

Ackeren

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

„Gebiet, das bei den Äckern gelegen ist“.

Bemerkungen

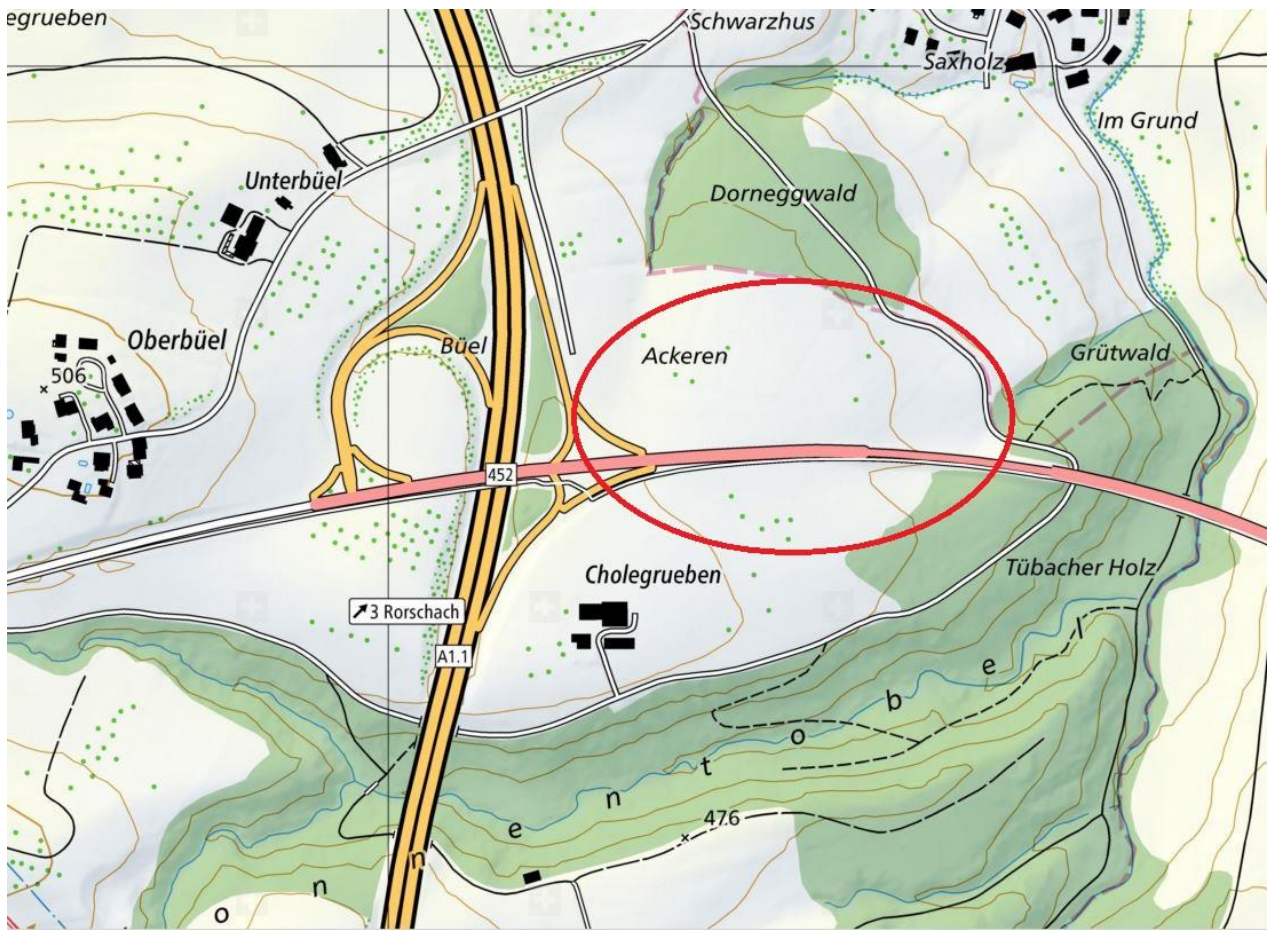
Zur Zeit der ersten urkundlichen Nennung (1654: „ein Aker in *Akeren* guot“) handelte es sich um Ackerland. Auch um 1781 bezog sich der Flurname auf drei Parzellen Ackerland. Während die Flur heute weit gehend Wiesland ist, dokumentiert der Flurname die historische Nutzung des Gebiets und zeugt von der Beharrlichkeit von Flurnamen, auch wenn sie sinnmässig nicht mehr stimmen. Im Gebiet *Ackeren* finden sich übrigens noch mehrere Hochäcker (Wölbäcker), die durch das jahrhundertelange Pflügen mit nicht-wendbaren Pflugscharen entstanden sind. Sprachwissenschaftlich interessant ist ein Beleg aus dem Jahr 1802: „*Aggeren*“; Mörschwil hatte damals also zur sprachlichen „Beggelizone“ gehört, die heute noch weite Teile des Thurgaus (östlich einer Linie Wil-Kreuzlingen) sowie des Kantons St.Gallen (Fürstenland) umfasst .

Fotos



Quelle: Eigene Fotos

Lokalisierung: Ackeren



Im Allenspach-Plan von 1915 wird die Flur Ackeren beim Tübacherholz eingetragen.

Zusatzinformationen: Ackeren

Belege

- 1654: ein Aker in Akeren guot
Spiess, 1976, S. 258 (mit Verweis auf einen von Abt Pius ausgestellten Kaufbrief)
- 1781: Akheren
Ehrat [Hofplan XIII]
- 1781: in der Akheren gut
Lehenbuch 52, S. 110
- 1802: Ackeren; Ackern; Aggeren („Baufeld“)
Helvetischer Kataster, 794
- 1870: Ackern
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1915: In den Ackeren
Allenspach [Übersichtsplan]
- 1918: Ackern [Parzelle 450]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]
- 1970: Ackeren
Fessler [Übersichtsplan]
- 2013: Ackeren
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Gebiet, das bei den Äckern gelegen ist“.

Die Form *Ackeren* ist ein lokativischer Dativ Plural zum Wort *Acker*, althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* („Ackerfeld“), ursprünglich wohl „zu den Ackeren“ (vergleiche zu „Acker“: Arnet, 1990, S. 6).